

INHALT

VORWORT.....	9
I. EINFÜHRUNG.....	10
1. Zu Titel und Thema.....	10
2. Obscuritas – Begriff und Konzeption.....	31
3. Methodologische Grundlegung: Zur Literarizität spätantiker Privatbriefe.....	40
3.1. Vorbemerkungen.....	40
3.2. Einführung: (Un-)Erwünschte Einsichtnahmen in einen Brief: Sulp. Sev. <i>epist.</i> 3.....	41
3.3. Das Grundproblem: Der Brief im Spannungsfeld zwischen Gebrauchstext und Literatur.....	45
3.4. Fallbeispiel: Der Privatbrief zwischen literarischem Produkt und historischem Dokument.....	48
3.5. Lösungsansatz: Entwurf eines deskriptiv-phasenorientierten Briefmodells.....	56
4. Disposition.....	65
II. DUNKLER BRIEFSTIL – EINE EXEMPLARISCHE ANALYSE.....	67
Beispiel 1: Ennod. <i>epist.</i> 3,10,1.....	69
Beispiel 2: Sidon. <i>epist.</i> 5,17,7.....	72
Beispiel 3: Avit. <i>epist.</i> 56 ed. Peiper, 85.....	77
III. OBSCURITAS IN DER LITERARISCHEN KULTUR DER SPÄTANTIKE.....	80
1. <i>Scientia litterarum</i> : Spätantike Bildungskultur und Bildungssprache (4.–6. Jh. n. Chr.).....	80
2. Obscuritas als Produktions- und Rezeptionsphänomen in Kaiserzeit und Spätantike.....	93
2.1. Verständlichkeit als Wirkungsziel: Obscuritas und <i>Perspicuitas</i> bei Quintilian und in der rhetorischen Doktrin der Spätantike..	93
2.2. Die Kunst des <i>erudite intellegere</i> : Obscuritas in spätantiker Schultradition und Bildungskultur.....	104
2.3. Augustinus und die christliche Perspektive.....	116
IV. OBSCURITAS ALS STILMERKMAL UND LITERARISCHE STRATEGIE: DUNKLE BRIEFKUNST ZWISCHEN GELEHRTEM SPIEL, ESOTERISCHER VERKLÄRUNG UND POLITISCHER NOTWENDIGKEIT.....	126

1. <i>Litterae litteratae</i> – Der Brief als Kunstform in der spätantiken Bildungskultur	126
1.1. Cassiodors <i>Variae</i> und die Prävalenz des <i>sermo cultus</i> in der spätantiken Briefkultur.	126
1.2. Der Brief als Medium der Performance: Literarische Kommu- nikation zwischen Freundschaftskult und Selbstdarstellung. . .	132
1.2.1. <i>Ego tibi parens et amicus</i> : Auson. <i>epist.</i> 12 ed. Green an Symmachus	132
1.2.2. <i>Sermo viri mentis est speculum</i> : Paul. Nol. <i>epist.</i> 4 an Augustinus	137
2. Kodierte Kommunikation: Dunkler Briefstil und elitärer Sprachcode in der Spätantike	140
2.1. <i>Affectata obscuritas</i> : Artistische Verdunkelung zwischen Stilideal, ästhetischem Reiz und intellektuellem Spiel	140
2.1.1. <i>Elocutio artifex</i> : Stilideal und Ornament in der spätantiken Epistolographie	140
a. <i>Detail, Miniatur und Fragment: Zur Ästhetik der Kleinform</i>	141
b. <i>Obscuritas als Artefakt: Spätantiker Briefstil zwischen Kunst und Künstlichkeit</i>	148
2.1.2. Licht-Blicke: Ästhetik der Illumination.	155
a. <i>Licht und Glanz in der ästhetischen Wahrnehmung der Zeit</i>	155
b. <i>Exkurs: Zur religiösen Symbolik von Licht und Dunkel in der Spätantike</i>	171
c. <i>Lichtführung und Schattenwurf: Zur Artistik der Verdunkelung</i>	173
d. <i>Das Auge des Lesers</i>	187
2.1.3. Im Irrgarten der Sprache	188
a. <i>Rätselbriefe im Dienste der Freundschaft: Auson. epist. 14 ed.</i> <i>Green an Theon</i>	189
b. <i>Das Otium als Raum dunkler (Brief-)Konversation</i>	192
c. <i>Räselpoesie und labyrinthische Prosa: Literarische Grenz- erfahrung als gelehrtes Spiel</i>	201
c.1. <i>Räselpoesie als Gattungstyp: Technopaignion und Carmen figuratum</i>	201
c.2. <i>Techniken spielerischer Verrätselung: Dunkle Anspielung, Intertext und Periphrase</i>	205
2.2. <i>Obscura disertitudo</i> – Obscuritas als Distinktionsmerkmal der Bildungselite.	213
2.2.1. Dunkler Briefstil und kommunikative Macht: <i>Amm. 15,5 und Eugipp. epist. ad Pasch.</i>	213
2.2.2. Distinktion und Privileg – Obscuritas als sozio- linguale Strategie	217
2.2.3. <i>Indicium nobilitatis</i> – Sidonius Apollinaris' Narrativ des literarischen Verfalls und die politisch-ideologische Dimension von Obscuritas	228

2.3. <i>Obscure scribam, tu tamen intelleges</i> – Kryptographie und politische Chiffrierung in spätantiken Briefen	237
2.3.1. Αἰνίττεσθαί als politische Notwendigkeit	237
2.3.2. <i>Non licet, anne pudet?</i> Verbotene Korrespondenz <i>inter amicos</i> : Auson. <i>epist.</i> 21/22 ed. Green an Paulinus von Nola . . .	240
2.3.3. Kryptographie von Nachrichten und der postalische Hintergrund in Antike und Spätantike	245
a. Funktionsweise und Sicherheit des Nachrichtentransfers	245
b. <i>Ἐν αἰνυμοῖς</i> : Zu den Methoden antiker Brief- und Inhaltssicherung	253
2.3.4. <i>Si licet, scribite!</i> – Krieg, Politik und dunkles Schreiben in den Korrespondenzen gallischer Bischöfe (450–510 n. Chr.) . . .	257
a. <i>Hoc solum tamen libere gemo</i> – Sidonius Apollinaris und der Kampf um die Auvergne	259
a.1. Vorbemerkungen: Zur Mehrstimmigkeit der politischen Briefe . . .	259
a.2. Exemplarische Fallstudie: Sidon. <i>epist.</i> 76 / <i>epist.</i> 8,9 / <i>epist.</i> 9,3 . . .	267
b. Kodierte Kommunikation im Reich der Burgunder – Im Dialog mit Avitus von Vienne	280
c. Das Briefkorporus des Ruricius von Limoges – Bischöfliche Alltagskorrespondenz zwischen rhetorischer <i>claritas</i> und politischer <i>Aphasie</i>	288
V. FAZIT	298
VI. LITERATURVERZEICHNIS	305
VII. STELLENREGISTER	333